

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 13.

Sonnabend, den 13. Januar.

1838.

Bekanntmachung.

Die in neuerer Zeit wiederholt vorgekommenen Fälle, daß durch brennende Ofenrohre Schornsteine allhier entzündet worden sind, veranlassen uns, die schon früher erlassene Anordnung:

„daß die Einwohner der Stadt Leipzig während der Winterhalbjahre ihre Ofen bei fünf Thaler Strafe längstens aller 4 Wochen kehren zu lassen haben,“

hierdurch von Neuem einzuschärfen.

Leipzig, den 11. Januar 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von laufenden und Meß-Contis werden hiermit von dem unterzeichneten Haupt-Amte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten, oder an deren Stelle die Duplicat-Certificates spätestens

Donnerstags, den 18. Januar a. c., bis Abends 6 Uhr,

als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 13. Januar 1838.

Das Königliche Haupt-Steuer-Amt.

Ein Blick auf das Jahr 1837 in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Die drückende bis 25° steigende Hitze herrschte hierauf noch gerade bis zu dem Augenblicke, wo die Hundstage zu Ende gingen, denn da wurde es so schnell kühl, daß früh kaum 5—6° blieben, ja die Nächte bis zum 8. Septbr. fast beinahe Null zeigten. In der Ostsee bei Danzig will man am 24. August früh sogar Eis gefunden haben. Ueberhaupt war der September meist rauh und kühl, etwa vom 8. bis 15. abgerechnet, der October sehr veränderlich, obgleich milder, und der November begann mit heftigem Sturme, der besonders am 2. von 12 bis 3 Uhr ziemlich einem Dekane gleich und hier und da, besonders vor dem Gerberthore an dem neuen aufgeführten Gebäude, in welchem das zur künstigen Beleuchtung der Straßen nöthige Steinkohlengas bereitet wird, merklichen Schaden that, einen unserer Mitbürger aber durch das Herabstürzen einer Schießstange, welche er herunterlassen wollte, gefährlich verwundete. An der Meeresküste wüthete er jedoch noch schrecklicher und riß namentlich in Lüttich eine Caserne nieder, unter deren Trümmern einige hundert Soldaten begraben wurden. Da in Spanien am 31. October eines der heftigsten Erdbeben gewüthet und sich gleichzeitig ein solches zu Mühlhausen im Elsaß bemerkt gemacht hatte, so dürfte vielleicht die Ursache seiner Entstehung darin gesucht werden. Der bald darauf am 5. und 12. November beobachteten Nordlichter haben wir schon oben gedacht und bemerken nur noch, daß das letztere am 12. in der Stunde von 6—7 Uhr am hellen, vom Mondschein glänzenden Himmel sich äußerst schön gestaltete, indem aber von 8 Uhr an Sturm und Regen alle Spuren verlöschte hatte. Ein gleiches Meteor sah man zwar in Breslau, Berlin u. a. D., allein ohne daß in Leipzig etwas davon bemerkt worden zu sein scheint, und besonders that sich das letztere, wie das am 12. durch den

großen Einfluß auf die Magnetnadel kund, welche dabei wie im heftigsten Gewitter vibrirte. Der ganze Monat zeichnete sich neben diesen Erscheinungen durch sogleich zerschmelzenden Schnee, Regen ohne Maß und dann durch angenehmes Herbstwetter aus, daß nur zuletzt es ein sehr schmutziges Ende nahm. Wenn die Leute, welche immer sagen, daß Nordlicht kaltes Wetter bringe, diese am 23, 24 und 28 bis 8 Grad und darübersteigende Wärme mit den vielen Nordlichtern in Einklang bringen wollen, wird es ihnen freilich schwer werden. Der December wechselte zu guter Letzt in einem fort; bald war es frisch, bald gab es Regen oder Nebel oder Schnee. Eines Morgens (14. December) lag die Kalte bis 7 Grad, die aber dann an den folgenden Morgen auf 5 und 2 fielen, und dann in ein Regenwetter übergingen, das 30 und mehr Stunden ohne Aufhören fort dauerte und sich weit und breit erstreckte. Vom Gebirge herab strömte das Gewässer und ergoß sich in unsern Auen, daß Elster und Pleiße hoch anschwellen und austraten. Hasen ertranken in Menge, und Rehe liefen den Menschen in die Hände. Im nördlichen Deutschlande wurde selbst die Communication dadurch unterbrochen, besonders in Lippe und Hannover. Es war bis zum 25. December oft 8 Grad Wärme. Von da an ist ein bißchen Fensterfrost eingetreten, d. h. 3—4 Grad, und am 29. sah Unser eins etwa 5 Minuten nach 5 Uhr Abends beim reinsten saphirblauen Himmel ein herrliches Meteor; es senkte sich von Ost nach Südwest eine bläuliche, oben gleich einer Haubige brennende Feuerkugel so herab, daß sie unmittelbar aus der brillantesten Venus zu kommen schien, der ganze Monat aber zeigte, wie wir sahen, gleich der Witterung des ganzen Jahres, daß in der Welt nichts Beständiges ist, als die Unbeständigkeit!

Mit dem erwachenden Frühlinge erwachen bei uns wieder die Baulust. Alte Häuser wurden niedergedrückt, stattdessen Raum zu schaffen, und neue entstanden, wo vor einem Jahre noch Kraut

und Rüben wuchsen. Es war gerade auch vor 600 Jahren so. 1237 erhielt Leipzig eine ganz neue Gestalt. Bis dahin war die ganze Mitternachtsseite ein großer Sumpf, ein Brühl, oder Brühl, wie derselbe im Wendischen heißt, und zu ihm gehörte damals noch ein großer Theil der Ritterstraße, Nicolaisstraße, Reichsstraße, Katharinen- und Hainstraße. Aber in diesem Jahre riß man die festen Mauern, die hier die Grenze machten, nieder, und baute nach Norden zu mit einer Thätigkeit, wie wir sie jetzt wieder sehen, nur mit dem Unterschiede, daß man sich mehr nach Ost und Süd ausbreitet, und vor dem Hinter-, so wie vor dem Grimmaschen und Petersthore eine Lebendigkeit rege wird, die vor 10 Jahren noch nicht geahnet wurde. In der Stadt und Vorstadt selbst wetteiferte gleiche Thätigkeit. Wie schön macht sich jetzt mit nur noch einer kleinen Unterbrechung die Fassade vom großen Blumenberge, dem ehemaligen Hintergebäude des Sieland'schen und des Melzer'schen Hauses! Wie hübsch hat sich auf dem neuen Kirchhofe das alte Weinsäß verjüngt! Wie prangt jetzt der große freie Platz vor dem ehemaligen Grimmaschen Thore, geziert durch vier neue geschmackvolle Brunnen, wovon der nach dem Café français zu durch die Mitwirkung des kunstfönnigen, fürs gemeine Wohl so mannigfach thätigen Herrn Felsche zuerst erschien, der ihm gegenüberstehende aber nur der Symmetrie wegen dasteht, ohne Wasser zu geben; wie stattlich ist hier auf der einen Seite das neue große Postgebäude mit seiner langen Fronte von 25 Fenstern; wie wetteifert damit die sogenannte Esplanade, nachdem nun das ehemalige Posthörnchen zu einem der stattlichsten Bürgerhäuser emporgestiegen ist, das eine Reihe von 21 Fenstern zählt. Welchen Schmuß verleiht die verschoundene Gans und ihr Nachbar, der schwarze Bär, welche sich vereint haben, ein Tuchlager zu bilden, dessen Lebhaftigkeit in der Messe mehr als der todte Buchstabe es vermag, den Umfang der hier getriebenen Geschäfte darthut. Wie immer zahlreichere Gebäude belebten die sogenannte große Funkenburg und das Schimmelsche Vorwerk vor dem Flosthore! Wie hat sich die sogenannte kleine Funkenburg zu einer großen umgebildet! Kurz, Leipzig 1837 und 1237 stehen einander wunderbar zur Seite, und während hier nur dem Bedürfnisse die Hand geboten wird, sorgte der geschmackvolle baukundige Herr Pusch im nahen Raschwitz auch für die Erholung der Bewohner unserer Stadt, indem er hier eine Anstalt schuf, die durch Schönheit, Glanz, eigenthümliche Bauart, im Innern und Außern, im ganzen Deutschlande kaum ihres Gleichen suchen darf. Diese Arkaden rings um den freundlichen Garten versehen den Besuchenden gleichsam in eine Welt der alten Griechen, indessen die Wandbilder darin, aus der sächsischen Schweiz entlehnt, ihn daran erinnern, daß er in einer neuen Zeit lebt. Manches, was die Gesamtbürgerchaft that, verdient hier nicht minder erwähnt zu werden. Wir erinnern nur an die in diesem Jahre projectirte und eben so schnell in Arbeit genommene Gasbeleuchtung, an den kostspieligen Schleusenbau, der, so weit nur das Stadtgebiet geht, um die Vorstadt herum vollendet wurde, indem man auf den neuen Kirchhof zugleich, wo diese Canäle noch mangelten, Rücksicht nahm, so wie endlich an die großen Arbeiten zur Verbesserung und Erneuerung des Straßenpflasters, die eben so nöthig als kostspielig ist. Von gleichem Streben zur Verbesserung zeigte die Restauration der ihrer Gründung, wenn gleich nicht ihrer jetzigen Gestalt nach ältesten Kirche der Stadt, welche vom Apostel Jacob den Namen hat, und die Erweiterung des gleichnamigen Kranken-

spitals, wo nun der neu gewonnene Raum an Reinlichkeit und Pflege, hauptsächlich durch Fürsorge des Herrn Stadtrath Fleischer, des Vorschalters, nichts zu wünschen übrig läßt. Recht freundlich gestaltet sich die neue Anlage in der Nähe des ehemaligen Halle'schen Pfortchen, wo statt der bisher öde liegenden Sommerreitbahn nun ein angenehmer, gegen Wind und Staub sicherer Weg bis zum ehemaligen Ranstädter Thore führt. Zum ersten Male hielt man jetzt den zahlreich besuchten Wollmarkt auf dem Rosplaz, wo zu dem Zwecke eine lange Bedachung aufgeführt ward. Die nahen Gasthöfe und Stallungen bieten hier leichteres Unterkommen, und wie nothwendig diese Vorsicht gewesen war, zeigte sich auffallend, denn der ganze Raum von Reimers Garten bis an die Esplanade reichte kaum und nicht vollkommen aus, die vielen Wagen zu fassen, welche hier zusammenkamen. Einem andern Bedürfnisse, das sich durch die seit 1830 eingetretenen Veränderungen erzeugt hatte, wir meinen eine neue Feuerordnung, ward im August des verfloßenen Jahres ebenfalls abgeholfen. Schon seit langer Zeit waren die Currende des Thomasalumneums, so wie das hauptsächlich auf den Sonntag verwiesene Einsammeln einer freiwilligen Gabe in den Häusern, die Neujahr- und andere Singumgänge zu Martini zc. für die Gesundheit und Sittlichkeit dieser Jünglinge als unschicklich und nicht mehr zeitgemäß betrachtet und nur erst erwogen worden, wie der ihnen beim Aufhören derselben erwachsene Ausfall der Einnahme vergütet werden möchte; eine Sache, womit man ebenfalls im vorigen Jahre, schon vom Februar an, glücklich zu Stande kam. Eine Erweiterung erfuhr die Sonntagsschule der polytechnischen Gesellschaft, indem daselbst am 21. März feierlich eine zweite Classe eröffnet wurde, worin die Elemente der Mathematik, Geometrie, Physik in Bezug auf Maschinen, Zeichnungen von architektonischen Gegenständen, Bouffiren, Buchhaltung zc. für künftige Gewerksbürger gelehrt wird. Drei von der hohen Staatsregierung bewilligte Preismedaillen wurden zugleich nebst Diplomen an die fleißigsten Schüler der Anstalt vertheilt. Einen, für welchen eine vierte dergleichen bestimmt war, hatte bereits der Tod von der Erde abberufen. Auch die höhere Bürgerschule erhielt eine zeitgemäße Verbesserung. Auf Veranstaltung des Rathes wurde ihr in der Nähe des Johannis-thales ein freier Raum mit den nöthigen Gerüsten angewiesen, wo ihre Zöglinge seit dem 3. Juli gymnastische Uebungen treiben können. Das genannte Lust- und Freudenthal selbst ward am 24. Juni durch Aufrihtung eines einfachen, aber geschmackvollen Denkmals zu Ehren des verewigten Königs Anton verschönert, wobei es keinesweges an einer herzerhebenden Feierlichkeit fehlte, die um so mehr Erwähnung verdient, da sie ganz das Werk freiwilliger Vereinigung der Gartenbesitzer hier ist, welche weder Mühe noch Kosten gespart hatten, diese neue Zierde zu schaffen. Es fehlte unserer Stadt bisher noch an eiger Kunst- und Gemäldesammlung, die zur Bildung des Geschmacks so nothwendig, wie zur Zierde ist, und ob nun schon solche nicht ein Werk des Augenblicks sein kann, so ist doch im vorigen Jahre dazu auf eine höchst bemerkenswerthe Weise der Grund dazu gelegt worden. Es bildete sich nämlich ein Kunstverein, der durch Beiträge in Gestalt von Actien und den Ertrag von Ausstellungen, welche alle 2 Jahre stattfinden sollen, theils seinen Mitgliedern die Erwerbung vorzüglicher Werke von lebenden Malern möglich macht, theils ein städtisches Museum anzulegen beabsichtigt. Die Theilnahme der Stadt that sich hierbei aufs Eifrigste kund und wurde nicht minder

bereitwillig selbst im fernsten Auslande unterstützt, zum sichern Beweise, wie hoch Leipzigs Name in der allgemeinen Achtung steht. Die besten Künstler von nah und fern sendeten ihre Arbeit zur Anschauung, Beurtheilung und zum Verkaufe ein. Zunächst konnte man die Ausstellung vom 10. September an mit zwei großen historischen Bildern, mit Wendemanns Jeremias auf den Trümmern Jerusalems und Lessings Hussitenpredigt, eröffnen; welche ihr Besizer, Preußens edler Kronprinz, mit einer Liberalität zu dem Zwecke überlassen hatte, vor dem die Welt vor 100, ja vor 50 Jahren keine Ahnung haben konnte. Von diesem Augenblicke an trafen aber nun allmählich so viel treffliche Arbeiten ein, daß ihre Zahl über 700 stieg, ja die besten Künstler sich hierbei gleichsam überboten hatten. Die Menge der Besucher mehrte sich mit jedem Tage und betrug bis zum Schlusse der Ausstellung, am 9. November, wozu die geräumige, aber doch kaum ausreichende Buchhändlerbörse, geöffnet war, gegen 17000. Nicht minder als 1474 Actien à 3 Thlr. waren gezeichnet, und die Kunstfördernden Unternehmer des Planes dadurch in den Stand gesetzt worden, 24 treffliche Werke anzukäufen, von denen nun 8 den Anfang des städtischen Museums bilden, das in zehn Jahren schon ein anderes Ansehen haben und das *crescit eundo* wahr machen, die Namen der keine Zeit und Mühe scheuenden Begründer desselben aber im ehrenvollsten Andenken erhalten wird. Eine fühlbare Lücke in unsern literarischen Instituten war der Mangel eines naturhistorischen Museums, denn obschon mehre Privatsammlungen der Art existirten, so konnten doch diese nicht als Stellvertreter eines solchen betrachtet werden, obschon das große Cabinet, welches Herr Schulz, rühmlichst bekannt durch seine Fertigkeit im

Ausstopfen und Aufstellen von Thieren, vom Julius an für ein geringes Legegeld eröffnet und durch Ankauf einer herrlichen, früher in Hamburg befindlichen Sammlung bedeutend vervollständigt hatte, in dieser Art bestens Aushilfe bot. Allein auch hier sollte das verfloßene Jahr eine neue Aera bilden. Durch Fürsorge der hohen Staatsregierung ward von Michaeli an im Paulinum eine solche Sammlung aufgestellt, welche wöchentlich zweimal zugänglich ist. Die Art und Weise, in welcher der Herr Baudirector *Seutebrück* das alte Bibliothekgebäude zu dem Behufe restaurirt und das Alterthümliche mit dem Zweckmäßigen verschmolzen hat, verdient die lobenswerthe Anerkennung, indem zugleich die Anstellung des Hrn. Prof. E. Pöppig, des berühmten Reisenden, den sichersten Beweis giebt, wie sehr es dem hohen Cultusministerium am Herzen liegt, dieses Museum, das durch eine ihm überlassene Erbschaft aus der Familie von Uckermann*) reichen Beitrag erhielt, für alle Studierende und Freunde der Natur zu einer frischen Quelle des Forschens und Wissens zu machen. Eine neue politische, von Hrn. F. A. Brockhaus gegründete allgemeine Zeitung, die alle Tage erscheint, hilft bei ihrer freien, weniger durch diplomatische Rücksichten gehemmten Stellung einem in unserer Stadt, wie im ganzen Lande, oft lebhaft gefühlten und geäußerten Bedürfnisse ab, und wird nun nicht mehr die Klage hören lassen, daß wir oft aus fremden Blättern erfahren müssen, was wenige Meilen von hier vorgefallen ist.

*) Auch die Universitätsbibl. erhielt dadurch einen Zuwachs von 6425 meist trefflichen Büchern. Die Zahl der zoologischen Erbschaft betrug an 1000, die der Mineralien an 700 Nummern ic.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction: Dr. Bretschel.

Am 2. Sonntage nach Epiphania predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Siegel,
	Vesp.	½ 2 Uhr	= Kahlenberger;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Bauer,
	Mittag	½ 12 Uhr	= Fischer,
	Vesp.	½ 2 Uhr	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Vesp.	½ 2 Uhr	= M. Rüdler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Herold,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Rüdler;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Vesp.	2 Uhr	= Semin. Zeitschel;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kreis;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	½ 2 Uhr	Betstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Reichel;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= Rugezahn;
reformirte Gemeinde:	Früh	¾ 9 Uhr	= Pastor Blas;
katholische Kirche:	Früh		= Pfarrer Hanke.

W ö c h n e r.

Herr D. Rüdler und Herr M. Siegel.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Nicolai-Kirche:

„Vater, den uns Jesus offenbaret ic.“, von Schicht.

„Die mit Thranen säen ic.“, von Schicht.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Hymne: „Gelobet sei der Herr ic.“, von Chr. Weinlig.

In der Kirche zu St. Pauli:

„Jauchzet dem Herrn ic.“, von Klisch.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 5. bis 11. Januar.

a) Thomaskirche:

- 1) J. G. Heinicke, Zimmergeselle, mit Frau J. R. Zernack, Bürgers und Hausbesizers Witwe.
- 2) J. G. Müller, Mühlenzeugarbeiter, mit Frau J. D. Hennig, dim. Soldatens Witwe.
- 3) Hr. E. Reiche, genannt Albrecht, Buchdrucker, mit F. W. Sommerlatte, Hufenbesizers in Presssch Tochter.
- 4) E. E. A. Kirchhof, Handarbeiter, mit A. H. Gottschalk, Zimmergesellen Tochter.
- 5) J. J. Neubert, Maurergeselle, mit J. W. Stephan, Bierschenkens hinterl. Tochter.
- 6) Meister F. E. Hering, Bürger und Glaser, mit Jgfr. J. A. Weinhardt, Glasermeisters allhier Tochter.

b) Nicolai-Kirche:

- 1) Hr. L. Heubner, Bürger, Bierschenke und Hausbesizer, mit Jgfr. A. L. Hofmann, Bürgers und Hausbesizers T.
- 2) Hr. F. A. Triebel, Bürger und Schuhmachermeister, mit Jgfr. J. W. Schulze aus Pöfen.
- 3) Hr. J. F. A. Scheufler, Bürger und Glasermeister in Delitzsch, mit Jgfr. E. F. Schröter, Markthelfers hinterl. Tochter.
- 4) Hr. Chr. E. Winter, Buchdrucker und Einwohner in Neufellerhausen, mit Jgfr. E. M. Koch aus Weisenseis.

- 5) F. J. E. Lebmann, Hausbesitzer in den Thonberg-
Straßenhäusern, mit
Izfr. B. F. Seidel, Markthelfers und Einwohners daselbst
hinterl. Tochter.
 - 6) J. G. Stein, Schuhmacher und Einwohner in den Thon-
berg-
Straßenhäusern, mit
Izfr. E. F. Müller, E. E. Wehrmeyers, Haus-
besitzers in den Thonberg-
Straßenhäusern Pflgetochter.
 - 7) J. D. Rolke, Einwohner alhier, mit
Izfr. A. E. Wolf aus Zeuniz.
 - 8) Hr. L. E. Fiedler, Bürger und Conditor in Chemnitz, mit
Izfr. J. A. E. Glöckner, Bürgers, Caficiers und Haus-
besitzers alhier Tochter.
 - 9) Hr. E. L. Freische, Waldhornist bei der 3ten Compagnie
des ersten königl. sächs. Schützenbataillons, mit
Izfr. J. E. W. Grube, Markthelfers hinterl. Tochter.
- e) Reformirte Kirche: Vacat.
d) Katholische Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.
Vom 5. bis 11. Januar.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. E. G. Kirmse's, Speisewirths Sohn.
 - 2) J. H. F. Drechsels, Instrumentmachers Tochter.
 - 3) Hr. F. G. Werners, Copistens beim königl. sächs. Censur-
Collegio Sohn.
 - 4) E. F. Thies, Markthelfers Tochter.
 - 5) J. G. Fleischers, Gartenarbeiters Sohn.
 - 6) Hr. G. A. Züllichs, Schneidermeisters und Hausbesitzers
Sohn.
 - 7) J. A. Pfeiffers, Sicherheitsdieners Sohn.
 - 8) F. A. Wetters, Wachtucharbeiters Sohn.
 - 9) Hr. E. A. Hache's, Handlungsprocuristens Tochter.
 - 10) Hr. F. A. Weise's, Bürgers und Steinsehermeisters L.
 - 11) Hr. A. E. Schumanns, Bürgers Tochter.
 - 12) Hr. E. H. Grauls, Bürgers und Tapezierers Tochter.
 - 13) Hr. J. E. L. Dathes, Copistens Tochter.
 - 14) Ein unehel. Mädchen.
- b) Nicolai Kirche:
- 1) Hr. D. W. G. Friedrichs, pract. Arztes Tochter.

Edictalladung. Nachdem von dem unterzeichneten Stadige-
richte zu dem Vermögen

1) des hiesigen Kaufmanns Gottfried Hagendorn, unter
der Firma: G. Hagendorn,
ingleichen

2) des hiesigen Bürgers und Kramers, Gottlieb Köbers,
der Concursproceß eröffnet und
der 19. April 1838

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden alle
diejenigen, welche an gedachten Hagendorn und Köber als Gläu-
biger oder sonst aus einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben ver-
meinen, andurch bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen
Stand geladen, daß sie gedachten Tages früh um 11 Uhr auf
hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person und resp. cum
curat., oder durch hinlänglich von Ausländern mittels gericht-
licher Vollmacht legitimierte und zum Vergleiche instruirte Be-
vollmächtigte erscheinen, mit dem Hagendorn'schen Curatori Litis
und mit Köbern die Güte pflegen und wo möglich einen Accord
treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an
gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen
Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch
Deducirung der Priorität, liquidiren, resp. mit dem Hagendorn-
schen Curatori Litis und mit Köbern, deren jeder, Legterer durch
seinen verpflichteten Anwalt, binnen ebenmäßiger Frist auf das
ihn betreffende Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et
convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten

- 2) Hr. J. U. N. Büchners, Privatgelehrten u. Redacteurs
Sohn.
 - 3) Hr. A. J. Pauls, Mechanici Sohn.
 - 4) Hr. G. A. Dpijs, Schriftsetzers und Einwohners in den
Thonberg-
Straßenhäusern Sohn.
 - 5) Hr. G. J. E. Müllers, Bürgers und Kramers Sohn.
 - 6) F. W. Dertels, Handarbeiters Sohn.
 - 7) Hr. E. G. Krebs, Bürgers und Fleischhauermeisters L.
 - 8) Hr. A. M. Hertels, Mechanici Tochter.
 - 9) E. A. Richters, Maurergesellen Tochter.
 - 10) J. F. Hempels, Handarbeiters in den Thonberg-
Straßen-
häusern Tochter.
 - 11) F. A. Nebrichs, Sicherheitsdieners Tochter.
 - 12—14) Drei unehel. Knaben.
 - 15—17) Drei unehel. Mädchen.
- c) Reformirte Kirche: Vacat.
d) Katholische Kirche:
J. Zwerblowiks, Kochs Tochter.

Getreidepreise vom 6. bis mit 13. Januar.

Weizen	3	Thlr. 10	Gr. bis	3	Thlr. 18	Gr.
Korn	2	16	2	18		
Gerste	1	20	1	21		
Hafer	1	6	1	8		
Erbsen	2	10	2	20		
Kübsen	4	12	4	16		
Heu, der Centner	—	16	—	18		
Stroh, das Schock	2	18	2	20		
Butter, die Kanne	—	9	—	11		

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise
vom 2. bis mit 5 Januar.**

Büchenholz	6	Thlr. 20	Gr. bis	8	Thlr. 20	Gr.
Birkenholz	6	—	7	4		
Ellernholz	4	18	6	4		
Kiefernholz	4	2	5	—		
Eichenholz	5	—	6	—		
1 Korb Kohlen	2	18	—	—		
1 Scheffel Kalk	—	16	—	20		

Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, so wie der
Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadru-
plik rechtlich verfahren, sodann beschließen und

den 14. Juni 1838

der Introtulation der Acten, nicht minder

den 28. Juni 1838

der Publication eines Präclusivbescheides sich gewärtigen.

Diejenigen, welche in dem vorbemerkten ersten Termine nicht
erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen für präcludirt,
diejenigen aber, welche sich, ob sie dem vorsehenden Vergleiche
beitreten wollen oder nicht, deutlich nicht erklären, für einwilligend,
auch soll der nur gedachte Bescheid in contumaciam der in dem
diesfalligen Publicationstermine nicht erscheinenden Mittags um
12 Uhr für publicirt geachtet werden.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger
Zufertigungen Anwälde unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leip-
zig bei 5 Thln. Strafe zu bestellen. Leipzig, den 13. Nov. 1837.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. E. B. D.
Mische, G. Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 13. Januar: Der Verschwender,
Original-Zauberhörchen mit Gesang von Raimund.

Morgen, den 14. Jan.: Die Hugenotten, große
Oper von Meyerbeer.



Dampfwagenfahrten

heute, den 13. Januar, um 8, 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morgen, den 14. Januar, um 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

* * Heute Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

Heute sechste Abendunterhaltung von den vereinigten Mitgliedern hies. Communalgarde im Hotel de Prusse.

Der Comité.

Die 16. Compagnie Leipziger Communalgarde hält den 16. d. M. ein Thé dansant im Saale des Petersschießgrabens. Dieß, und daß diejenigen Personen, welche daran Theil nehmen wollen, die Billets bei dem Feldwebel Ferd. Bornemann, Windmühlengasse Nr. 854, erhalten, macht hiermit bekannt

der Comité.

Maskenball im Schützenhause.

Mittwochs, den 17. Januar, wird nach erhaltener allerhöchster Genehmigung ein Maskenball im Schützenhause gehalten werden. In dem wir die sämtlichen geehrten Mitglieder der Schützengesellschaft hiermit nochmals davon in Kenntniß setzen, bemerken wir denselben, daß besage des bereits erlassenen Programms die Anmeldungen wegen des Bedarfs der Entreebillets bis Montag, den 15. Jan., zu machen, die Billets aber am Dienstag in Empfang zu nehmen sind.

Am Tage des Maskenballes bleibt das Schützenhaus nur den Masken geöffnet und kann sonst Niemand Zutritt finden.

Leipzig, den 11. Januar 1838.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft,

Versteigerung von Baustellen.

Am 26. Januar 1838 Vormittags 11 Uhr sollen in der Expedition des Unterzeichneten sechs vor dem äußeren Grimmthore höchst vortheilhaft gelegene Baustellen, welche sofort in Lehn genommen werden können, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, notariell versteigert werden, auch wird bis zu genanntem Tage nähere Auskunft hierüber ebendasselbst erteilt. Etieglitz Hof am Markte, 3te Etage.

Adv. Julius Süßmich. Königl. sächs. Notar.

Mathilden = Walzer.

Für das Pianoforte componirt von E. Richter.

Dieses melodienreiche Hefchen ist, gleich dem Ida = Walzer, dem Bertha = Walzer und der Erinnerung an Leipzig von demselben Componisten, à 8 Gr. in sämtlichen Musikalienhandlungen zu haben, so wie bei

Robert Fiesse in Leipzig.

Journalzirkel.

Für das laufende Jahr haben wir außer den 70 in unserem Journalzirkel bereits coursirenden Journalen und Zeitungen (wovon das gedruckte Verzeichniß gratis ausgegeben wird) noch nachstehende hinzugefügt:

Wiener Theaterzeitung,
Phönix von Duller,
Eilpost für Roden,
Constitutionel,
Hamburger neue Zeitung,

und laden wir zum Abonnement ergebenst ein.

Literarisches Museum.

Anzeige. Die zu Weihnachten fälligen Binscoupons des Anlehns der Leipziger ökonomischen Societät werden im Auftrage des derzeitigen Cassiers, Herrn E. F. Kretschmann, von den Herren Kretschmann und Gretschel, Katharinenstraße Nr. 367, ausgezahlt. Leipzig, den 8. Januar 1838.

Das Directorium.

Wilhelm Crusius, Dr.

Empfehlung. Schwere wollene damassirte Mäntel, à 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr. das Stück, empfiehlt

Wilhelm Krobitzsch,
Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Eine brillante Auswahl neuer Mouffeline laine, Shawls und Colliers empfiehlt

J. H. Meyer.

Empfehlung. Daß jetzt eine Auswahl der zum Maskenballe gewünschten Aufsätze vorräthig ist, zeigt hierdurch ergebenst an

Bertha Möhring, Grimma'sche Gasse Nr. 591.

Empfehlung. Frankfurt a. M. Würstchen und echte gräue ital. Maronen empfiehlt Friedr. Schwenntke im Salzgäßchen.

Montag, den 22. Januar a. c. Ziehung 2r Classe 13r f. s. Landes-Lotterie. Mit Kaufloosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von

Paul Christian Plenkner.

Anzeige. Dem Wunsche mehrerer meiner Geschäftsfreunde zu genügen, habe ich durch den Fuhrmann, Michael Mühlhäuser aus Holzheim, eine regelmäßige Eilsuhre von hier nach Stuttgart errichtet. Die Abfahrt von hier erfolgt jeden Freitag, und von Stuttgart findet sie jeden Montag statt. Mit dieser Eilsuhre werden auch Güter nach folgenden Plätzen in festgesetzter Fracht und Lieferzeit befördert und erlaube ich mir dieß Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung bestens zu empfehlen.

Nach Stuttgart	11 Tage und 5 Fl. pr. Ctr.
St. Gallen	14 " " 6 $\frac{1}{2}$ " " "
Schaffhausen	14 " " 6 $\frac{1}{2}$ " " "
Constanz	14 " " 6 $\frac{1}{2}$ " " "
Zürich	14 " " 7 " " "
Lindau	12 " " 6 " " "
Ulm	10 " " 5 " " "
Friedrichshafen	12 " " 6 " " "
Biberach	10 " " 5 $\frac{1}{2}$ " " "
Randegg	14 " " 6 " " "
Reutlingen	11 " " 5 $\frac{1}{2}$ " " "
Ludwigsburg	11 " " 5 " " "
Tübingen	11 " " 5 $\frac{1}{2}$ " " "
Nürnberg	6 " " 3 $\frac{1}{2}$ " " "

Leipzig, im Januar 1838.

E. G. Dttens.

Anzeige. Es gereicht mir zur Freude den geehrten Interessenten der Gothaer Feuerversicherungsbank für Deutschland vorläufig anzeigen zu können, daß die Dividende des vorigen Jahres ungefähr zwei Drittel der Prämien-Einlage betragen wird.

Leipzig, den 12. Januar 1838.

J. G. Zander, Bankagent.

Anzeige. Bestellungen auf Braunkohlen bester Qualität vom Lattermannschen Braunkohlenwerke in Lausitz nimmt fortwährend die P. A. Dallerasche Handlung, Peterssteinweg Nr. 812, an, und werden bei gutem Wege statt 24 Scheffel à 6 Zhr. 28 Scheffel geliefert.

Anzeige. Daß ich meine Wohnung in Nr. 1252, Quersgasse, verlassen habe und jetzt vor dem äußersten Grimma'schen Thore, von der Chaussee links, neben der Pianoforte-Fabrik, in meinem eigenen Hause wohne, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte, mir auch in diesem das mir bisher bewiesene Vertrauen ferner zu gewähren. Joh. Friedr. Schröder, Lackirer.

Meinen geehrten und resp. Kunden zeige hierdurch an, daß ich fortwährend im goldenen Ringe, Nicolaisstraße, ausspanne. Wünschmann aus Frohburg.

Anzeige. Gänseleberpastete mit frischen Trüffeln, portionweis, und Rindsmaulsalat mit Remoladensauce sind zu haben, bei Michael Bück, Ransstädter Steinweg Nr. 1003.

Anzeige. Frische Pökel-Rindszungen, Pökel-Rindfleisch und Pökel-Schweinsknöchelchen sind zu haben bei Michael Bück, Ransstädter Steinweg Nr. 1003.

Nothwendiger Ausverkauf.

Markt- und Katharinenstraßen-Ecke, in der alten Waage 1 Tr. Um ganz mit dem Lager von Berliner Haus- und Morgen-Röcken für Herren zu räumen, soll mit dem Verkaufe bis zum Montag, den 15. d. M., der Art fortgefahren werden, daß die baumw. Röcke in der Bude vor der alten Waage, die wollenen, so wie die feinen Schlaf Röcke in der alten Waage 1 Treppe, bis zu der Zeit zu haben sind. Die Preise sind so gestellt, daß gewiß Niemand das Local unbefriedigt verlassen wird.

Pianoforte-Verkauf.

Zu verkaufen steht billig ein fast neues Wiener Pianoforte am Markte Nr. 175 (Eingang in der Klostersgasse), 2 Treppen bei Albert Knauth.

Verkauf. Von Braunsch. Schlack- und Leberwürsten, so wie von Salami di homo und Strachino erhielt neue Zusendung Dque Primavesi.

Verkauf. Mägen, das Stück 6 und 8 Gr., werden in der alten Waage, 1 Treppe, verkauft.

Verkauf. Etwas ganz Schönes und Neues in Mouffeline de laine, Colliers und Shawls empfing Theodor Kahle, Grimma'sche Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

Pferde-Verkauf.

Schnell eingetretener Verhältnisse halber soll sofort ein brauner Langschweif, Wallach, 5 Jahre alt, fern geritten, gut einspännig eingefahren und fehlerfrei, verkauft werden. Darauf Reflectirende haben sich zu wenden an Unterzeichneten, neben Reimers Garten, im ehemaligen Fleischerschen Locale.

E. Richter.

Verkauf. Holländische getrocknete Zuckercorben und Schnittbohnen, Prima-Qualität, empfiehlt E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Holländische Hyacinthenzwiebeln in Töpfen, so weit gepflegt, daß sie nunmehr in der Stube gezogen werden können, sind noch in den schönsten gefüllten und einfachen Sorten zu haben bei

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Pianoforte-Verkauf. Ein gut gehaltener Wiener Flügel ist zu verkaufen in Auerbachs Hofe, Neumarktgebäude 4 Treppen.

Verkauf. Ballhandschuhe in Liricot, Leder und Seide, von 3 bis 14 Gr.; lange ganz durchbrochene Handschuhe in Weiß, Schwarz und Bunt, von 6 bis 12 Gr.; Stoff, Bündel, Treppen und Band in Gold und Silber; fagonirte Blondens-Tulle zu Ballkleidern, in Weiß, Schwarz und Bunt, desgl. in Streifen; engl. Spitzen in Weiß und Schwarz; Blumen und Federn; Strümpfe in Glatt und Durchbrochen und Mehres, was sich für Masken eignet, zu ganz billigen Preisen.

Halle'sches Pförtchen Nr. 441, erste Etage, Eingang im Zwinger.

Verkauf. Ein an einer sehr frequenten Straße in Pegau gelegenes Haus mit Verkaufsladen, geräumigen Vorder- und Hintergebäuden, Stallungen, Hofraum und sehr großem Hausgarten, Lohgerbern, Eisensiedern und dergl. vorzüglich zu empfehlen, ist für einen civilen Preis zu verkaufen durch das Commissionsgeschäft von H. Rudolph in Pegau.

Eine leichte elegante einspännige neue Batarde, ganz vorzüglich für jetzige Jahreszeit, steht in der Sattlerwerkstätte am Rosspolze neben dem braunen Rosse zum Verkaufe.

Zu verleihen sind einige sehr schöne Maskenanzüge für Damen im Sacke Nr. 97, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein feiner Mahagony-Divan, gut beschlagen, um einen billigen Preis: Ransstädter Steinweg in Nr. 995, bei Baumann.

Zu verkaufen ist ein schöner Damentuchmantel in Nr. 117, vorn herauf 4 Treppen.

Paraguay-Roux,

das beste und vorzüglichste Mittel wider Zahnschmerzen, welches durch seine unfehlbare Wirksamkeit und Unschädlichkeit die allgemeinste Anerkennung gefunden, ist echt zu haben in versieg. Gläsern zu 1 Zhr. 12 Gr. bei Gebrüder Tecklenburg.

Thermometer und Barometer

empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Pietro Del Vecchio

(am Markte).

Neueste Cravaten u. Winter-Mützen

für Herren empfohlen

Albert Wahl & Comp.

Zweckmässige

Winter-,
Reise- und } Mützen.
Jagd-

Ed. Below, Grimm. Gasse Nr. 758.

Masken-Ball-Stoffe

in leichten sehr billigen und schweren besseren Zeugen, so wie feine billige Pariser Ballroben empfiehlt J. H. Meyer.

Nicht zu übersehen!

Verhältnisse halber sind sofort zu verkaufen: goldene Ringe (darunter Pfandsachen), als: Herrensiegelringe von 2½ und 3 Thlr., Damensiegelringe 1 Thlr. 12 Gr., Herren- und Damenringe mit und ohne Perlen und Steine von 12 Gr. bis 2 Thlr., Ohrringe jeder Art 12 Gr. bis 2 Thlr., Nadeln, doppelt und einfach, 12 Gr. bis 2 Thlr., Medaillons 12 Gr. bis 2 Thlr., desgl. Ketten und Uhren von Gold und Silber, Sperrgucker und dergl. manches zu außerordentlich billigen Preisen. Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schrägüber.

* Feine und ordinaire Gesichtsmasken *

Gold und Silberbänder, Frangen, Spitzen-Stoff und Gürtel, Tull, Blonden, Glacée und seidene Handschuhe, Chentle mit Gold und Silber, Nadeln, Schnallen, Broche und mehrere zu Maskenanzügen sich eignende Gegenstände, empfiehlt
Carl Sörniz grim. Gasse No. 6.

Zu kaufen gesucht wird billig eine noch in gutem Stande befindliche Chaise mit Chalousien und sind die dießfalligen Dfferten neuer Kirchhof Nr. 283, beim Schlossermeister Milter abzugeben.

Gesuch. Ein noch in gutem Zustande befindliches 2sitziges Comptoir-Pult mit Verschluss wird zu kaufen gesucht in Nr. 501, erste Etage.

Engl. Sprachunterricht. Für Unterricht in dieser Sprache werden einige Theilnehmer gesucht. Die Dauer desselben ist auf 6 Monate, oder 52 Lektionen berechnet, so daß bei einigem Privatfleiß ein sehr erfreuliches Resultat versichert werden kann. Anmeldungen bittet man gefälligst zu machen: Sporergäßchen Nr. 87, 3te Etage.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen, das etwas nähen kann und mit Kindern umzugehen weiß. Das Nähere in der goldenen Sonne an der Rosenthaler Brücke bei Kößel.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen, das zugleich im Kochen bewandert ist, kann sogleich antreten: Reichsstraße Nr. 587, 1. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches wo möglich in einer Wirthschaft gedient, so daß selbiges das Arbeiten gewohnt ist und etwas kochen kann. Das Nähere Nr. 108 parterre.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter Mann, 22 Jahre alt, welcher seit 6 Jahren in einer Gerichts-Expedition gearbeitet hat, wünscht, um seine dermalige Stellung mit einer andern zu vertauschen, Beschäftigung in einer Gerichts- oder andern Expedition in Leipzig. Er stellt sehr billige Bedingungen und sieht mehr auf humane und freundliche Behandlung. Geneigte Dfferten unter der Chiffre A. X. Z. bittet man gefälligst bei dem Herrn Dr. Baumann in Nr. 424 abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch, mit guter Empfehlung, welcher eine gute Hand schreibt, wünscht Ende d. M. ein Unterkommen, als Copist oder Herrenbedienter. Nachweisung erhält man im Geschäfte im Brühl Nr. 326.

Logisgesuch. Wer zu Ostern oder Johanni d. J. eine geräumige Familienwohnung von etwa 6 Stuben sammt Zubehör zu vermieten hat, beliebe schriftliche Anzeige versiegelt und bezeichnet L. A. in der Buchhandlung neuer Neumarkt Nr. 18 zur Beförderung abgeben zu lassen.

Mietgesuch. Eine Stube, 1 Treppe, zum Verkaufslocale passend, wird in der Katharinenstraße oder am Markte zu mieten gesucht. Näheres in der alten Waage 1 Treppe.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte in Nr. 642, ist das für eine hiesige Verlags- oder auswärtige Buchhandlung passende, gewölbte, feuerfeste Parterrelocal zu vermieten. Das Nähere darüber ist daselbst eine Treppe zu erfahren.

Local-Vermiethung.

In Nr. 1189 ist die dasige 2. Etage zu vermieten und zu Ostern zu beziehen; dieselbe bestehet aus 5 Stuben, 3 Kitchens und so weiter, alles in einem Verschlusse. Das Nähere ist bei dem jetzigen Mietinhaber zu erfahren.

Vermiethung. Ein großes Parterrelocal in der lebhaftesten Lage der Stadt, zu einem Engros-Geschäfte eingerichtet, ist zu vermieten. Auskunft darüber ertheilt Herr C. G. Peter, Papierhändler.

Vermiethung. In dem Hause Nr. 68 am Markte, dem Herrn Domherrn von Alvensleben gehörig, sind zu Ostern einige Wohnungen, worunter eine sich zu einem Handelslocale eignet, zu vermieten durch den Hausadministrator

Dr. L. Puttrich, Brühl Nr. 476.

Messvermuthung. Im Brühle Nr. 326, zwischen dem Gaitthause zum Kranich und dem gold. Apfel, ist ein freundliches Zimmer nebst Schlafbehältniß zu vermieten. Näheres daselbst im Gewölbe.

Messvermuthung. In der Reichsstraße auf der budensfreien Seite in Nr. 546 u. 47 sind zu künftige Ostermesse 3 Hausstände zu vermieten. Das Nähere beim Hausmanne zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 1290 auf dem Grimma'schen Steinwege ist die 1ste Etage zu vermieten.

Vermiethung. Zu Ostern 1838 ist die 3. geräumige Etage, mit Aussicht auf den Markt, im Hause Nr. 390, Katharinenstraße, zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Hausmanne Pörschmann daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein großer Keller ist zu vermieten. Das Nähere darüber ist auf dem neuen Neumarkte in Nr. 642, 1 Treppe, zu erfahren.

Vermiethung. Auf nächste Ostermesse ist ein Gewölbe in der Reichsstraße und ein Gewölbe auf dem Brühle zu vermieten durch Ludwig Caspary, Reichsstraße Nr. 507.

Vermiethungen. Eine Auswahl Familienlogis in der Stadt, den Vorstädten und im neuen Anbau hat zu vermieten von Ostern 1838 an in Auftrag erhalten das

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplage Nr. 988.

Gute Schlafstellen an solide Leute sind offen: Schuhmachergäßchen Nr. 566, 3 Treppen.

Zu vermieten sind sogleich zwei heizbare Schlafstellen in Nr. 71, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist die dritte Etage in Nr. 1043 am Ranstädter Thore, bestehend aus 4 Stuben, mehren Kammern, Küche und Keller.

Zu vermieten sind mehre neue Domino's: Ritterstraße Nr. 712, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern ein Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. s. w. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 845.

Zu vermieten ist eine geräumige Wohnung mit schöner Aussicht und zu Ostern ein Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage. Näheres in Nr. 161, eine Treppe.

Anzeige.

Heute Abend ladet zu Pökelschweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein

J. F. Flau, St. Frankfurt.

Anzeige. Die Eisbahn nach Lindenau ist gut und sicher zu befahren.
Die Fischer-Innung.

* * * Morgen werde ich das erste Mal mit
Pfanncuchen in Portionen aufwarten.
Schulze in Stötteritz.

Anzeige. Vom Sonntag, den 14. Januar, an und folgende Tage sind frische Pfanncuchen, mit Himbeeren, Johannisbeeren und gutem Pflaumenmus gefüllt, zu haben bei
Brandvorwerk. Wilhelm Triebel.

Ergebnste Anzeige.

Daß während der Eisbahn nach Lindenau sämtliche Zimmer im Walterschen Kaffeehause auch an den Wochentagen gut geheizt sind und für gute warme Getränke bestens gesorgt ist, macht hierdurch, um günstigen Zuspruch bittend, ergebenst bekannt
W. Kreidemann.

M o d e r n.

Morgen, den 14. Januar, ladet zur Concert- und Tanzmusik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
H. Berthmann.

Einladung. Da die Eisbahn nach Lindenau und Plagwitz jetzt gut zu befahren ist, so halte ich morgen, Sonntag, den 14. Januar, Concert- und Tanzmusik, und lade ein geehrtes Publicum dazu ergebenst ein.
Düngefeld in Plagwitz.

Einladung. Heute wird es hübsch zum Pfanncuchen-Schmause bei Kunath, im Halle'schen Zwinger Nr. 453.

Verloren wurde: Loos Nr. 30347 2ter Klasse 13ter K. S. Lotterie.

Verloren wurde gestern früh im Brühle ober die Nicolaisstraße herauf ein weißleines Taschentuch mit Backen und weiß gestickt: Auguste R. Nr. 6. Der Finder wird sehr gebeten, dasselbe im Brühle Nr. 487, 2 Treppen abzugeben.

Abhanden gekommen ist eine braune Jagdhündin mit weißer Brust. Derjenige, welcher sie in die Restauration bei Hrn. Weise vor dem Grimma'schen Thore zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Gefunden wurde ein Regenschirm. Der sich Legitimirende kann ihn in Empfang nehmen auf der Nicolaischule bei dem Aufwärter Dietrich.

Verkauft hat sich am 12. d. M. ein 4-jähriges männliches Windspiel, weiß und auf dem Rücken gelb gefleckt, mit blauem Halsbande, an dem eine weiße und grüne Schnur befindlich. Abgegeben in der Grimma'schen Gasse Nr. 682, 2 Treppen gegen eine Belohnung.

* Für das mir unterm 9. d. M. mit der Stadtpost ausgesandte schöne Geschenk sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank.
O. F.....

Heute, Sonnabend, Dämmerung.

— 7. —

Todesanzeige.

Noch tief den Verlust eines braven Vaters und Waters empfindend, raubte uns der Tod unsern Sohn und Bruder am 8. Januar in seinem 18. Lebensjahre. Unsere Hoffnung, bald eine Stütze an ihm zu finden, ist dahin; nur das Vertrauen zu Gott vermag uns zu stärken. Für die uns so vielfältig erwiesene herzliche Theilnahme, welche unsern Schmerz so bedeutend linderte, fühlen wir uns lebendstang zum wärmsten Danke verpflichtet.
Dresden und Leipzig, den 11. Januar.

Sophie verwitw. Radlermeister Buchheim, als Mutter, und im Namen der 5 Geschwister des Verstorbenen.

In letztverfloßener Nacht nach 11 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser theurer, unvergeßlicher Vater, Herr Christoph Heinrich Ploß, königl. sächs. Kammerrath und Ritter des Civil-Verd.-Ordens, im bald vollendeten 81sten Jahre seines thätigen Lebens. Wir zeigen diesen für uns höchst schmerzlichen Verlust seinen vielen Freunden, jedoch nur auf diesem Wege, an und bitten um stille Theilnahme. Nach dem ausdrücklichen Wunsche des theueren Entschlafenen werden wir äußere Zeichen unsrer Trauer nicht anlegen.

Leipzig, den 12. Januar 1838.

Louis Ploß,
im Namen sämtlicher Verwandten.

Thorzettel vom 12. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Insp. Eidersdorf, v. Lehnisdorf, in St. Dresden.
Hr. Kürschner Pohl, v. Dresden, bei Bezel.
Mad. Dantsch, v. hier, v. Dresden zurück.
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Felsler, v. Halle, im Hotel de Russie.
Die Berliner Post, um 9 Uhr.
Fr. Commerz.-Rätthin Cohn, v. Dessau, im Blumenberge.
Auf der Magdeburger Giltpost, 4 1/2 Uhr: Hr. Kaufm. Holzappel, von Coburg, in Nr. 204, Hr. Kfm. Schulze, v. Bries in St. Frankfurt a. M., u. Hr. Kfm. Krüti, v. Hamburg, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Hr. Amtm. Wagner, v. Langensalza, im Hotel de Baviere.
Hr. Oberamt. Lampprecht, v. Naumburg, in St. Hamburg.
Hr. Pöhlsg. Commis Kormann, v. Eisenberg, im Kranich.

Petersthor.

Hr. Fabr. Psüller, v. Zeig, bei Apitzsch.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Scherler, v. Annaberg, in St. Hamburg.
Auf der Nürnberger Diligence 4 1/2 Uhr: Hr. Kaufm. Weberdörfer, von Lichtenstein, im gold. Ringe, Hr. Kfm. Müller, v. Frankfurt a. d. O., in St. Hamburg, Dem. Ebert, v. Zwidau, in Nr. 400, und Hr. Kfm. Ebersdorf, v. Schweinfurt, pass. durch.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Eisenburger Diligence.
Hr. Bassist Sosselmann, v. Darmstadt, in St. Frankfurt a. M.

Kanstädter Thor.

Die Merseburger Post, um 9 Uhr.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Giltpost, 4 1/2 Uhr: Hr. Kfm. Genger, v. Hamburg, im Hotel de Gare, u. Hr. Kfm. Dörfel, v. Chemnitz, bei Nohr.
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost, um 9 Uhr: Hr. Postmstr. Just, v. Marienberg, unbestimmt.
Die Grimma'sche Post, 4 10 Uhr.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Sulzer, v. Ködelsheim, im Kranich.

Kanstädter Thor.

Hr. Kfm. Krüger, v. Bennshausen, in St. Berlin.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. v. Beinhoff, v. Caer, pass. durch.
Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Ober-Bollrath v. Bahn, v. hier, von Dresden zurück, u. Hr. Kfm. Schaufuß, v. Annaberg, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Hr. Pöhlsg. Commis Frhm, v. Bismar, im Hotel de Baviere.
Hr. Kfm. Deuthe, v. Jena, im r. Ochsen.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, 4 1/2 Uhr: Hr. Kammerherr v. Wangenheim, v. Gotha, u. Hr. Bradshan, v. Paris, pass. durch.

Druck und Verlag von E. Pöhl.